

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1810**

103 (29.12.1810) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfinz-Kreis

Großherzoglich Badisches  
**A n z e i g e = B l a t t**  
für den  
**Reinzig-, Murg-, Pfingz- und Enz-Kreis.**

Nro. 103. Samstag den 29. December 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Untergeichtliche Aufforderungen  
und Kundmachungen.**

**Schuldenliquidationen.**

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

**Bezirksamt Bruchsal**

zu Helmsheim an den in Sant gerathenen verwitbten Bürger und Schuhmachermeister Georg Störzbach auf Montag den 14. Jenner 1811. früh 9 Uhr auf dem Rathhaus in Helmsheim. Aus dem

**Bezirksamt Ettlingen**

zu Marxzell an die in Vermögensuntersuchung gerathenen Zellmüller Johannes Weingärtner'schen Eheleute auf Dienstag den 15. Jenner 1811. früh 9 Uhr bei Großherzogl. Amtsrevisorat in Ettlingen. Aus dem

**Bezirksamt Ettenheim**

zu Ettenheim an den in Sant gerathenen Juden Hippmann Levi Lichtenstein auf Donnerstag den 24sten Jenner 1811. frühe bei Großherzogl. Amtsrevisorat zu Ettenheim. Aus dem

**Stadtamt Pforzheim**

zu Pforzheim an den verschwenderischen Wagner Johann Bauer auf Montag den 14. Jenner 1811. vor Großherzogl. Amtsrevisorat. Aus dem

**Bezirksamt Willingen**

zu Klengen an den für Zahlungsunfähig sich erkläreten Bauer Albert Kefer auf Mittwoch den 16. Jenner 1811. bei Großherzogl. Amtsrevisorat Willingen.

**Erbvorladungen.**

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht melden, widrigenfalls ihr Vermögen an ihre bekannte, nächste Verwandte gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

**Stadtamt Bruchsal**

von Bruchsal der 46 Jahr alte Schneider Martin Herberger, welcher schon seit 1782 abwesend ist. Dessen Vermögen in 170 fl. 38 kr. besteht. Aus dem

**Bezirksamt Bohligen**

von Gaienhofen den Komuald Bölle, welcher seit 8 Jahren nichts mehr von sich hat hören lassen, und damals als Soldat eines in französischen Diensten befindlichen Schweizer Infanterieregiments auf der Insel Korsika gestanden ist.

**Emmendingen.** [Erbvorladung.] Joseph Hug von Köndringen, welcher im Jahr 1775. geb. und im Jahr 1794. als Metzger auf die Wanderschaft gegangen ist, seither aber nichts mehr von sich hat hören lassen, oder dessen etwaige Leibeserben werden hiemit aufgefordert, binnen einem Jahr sich dahier zu stellen und das in 3400 fl. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches an die dahier bekannte nächste Anverwandte gegen Caution ausgefolgt werden wird.

Emmendingen, den 13. Decbr. 1810.

Großherzogl. Bezirksamt.

**Lahr.** [Erbvorladung.] Georg Karl Müller von Lahr, Sohn des kürzlich dahier verstorbenen Handelsmanns Karl Friedrich Müller, geb. den 6. April 1775. lernte im Jahr 1792. in Landau die Bierbrauerey, woselbst er bis im April 1793. blieb. Von da kam er in die Bierbrauerey in Grünwinkel bei Karlsruhe,

entfernte sich von dorten in der Mitte des July 1793. und hat seitdem bis jetzt nicht das mindeste weiters von sich hören lassen, konnte auch aller angewandten Mühe ungeachtet nicht auskundschaftet werden.

Da ihm nun durch das Absterben seines Vaters eine nicht unbedeutliche Erbschaft zugefallen ist, welche er in Empfang nehmen soll, so wird gedachter Georg Karl Müller hiermit edictaliter unter der Präjudiz vorgeladen, sich a dato binnen 9 Monaten entweder in Person oder hinlänglich Bevollmächtigte dahier zu stellen, als ansonsten mit dessen angefallener Erbschaft nach Vorschrift der vorliegenden Landesgesetze verfahren werden soll. Zugleich wird auf ausdrückliches Begehren seiner noch lebenden über ihn bekümmerten Mutter, demjenigen, welcher von seinem Tod oder seinem jetzigen Aufenthalt sichere Auskunft geben kann, eine gute angemessene Belohnung hiermit versprochen.

Lahr im Breisgau den 14. Nov. 1810.

Großherzogl. Bezirksamt.

**Bruchsal.** [Fahndung und Signalement]. Friedrich Koberstein von Kaltenwesten, Königlich Württembergischen Oberamts Weilsheim, welcher als Maurergesell bei dem Maurermeister Bernard Raubinger zu Eppingen in Dienst gestanden, ist der Theilnahme an einem unterm 18ten Novbr. d. J. an dem Knechte des Engelwirths Reichert zu Eppingen verübten Mord beschuldigt, und hat den Verdacht dadurch gegen sich bestärkt, daß er gleich nach der That in der Nacht vom 18. zum 19. Novbr. von dort heimlich entwichen ist.

Es werden daher alle betreffenden Behörden ersucht, auf diesen Friedrich Koberstein zu fahnden, denselben auf Verreten zu arretiren, und gegen Ersatz der Kosten anher liefern zu lassen. Zugleich wird derselbe hiemit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen unsehbar dahier zu sichern, um über die ihm angeschuldigte Theilnahme an dem Mord Rede und Antwort zu geben, im Entstehungsfalle aber zu gewärtigen, daß er derselben für geständig geachtet, und auf Verreten das Weitere gegen ihn werde verfügt werden.

Bruchsal, den 18. Decbr. 1810.

Großherzogl. II. Landamt.

#### Signalement.

Friedrich Koberstein von Kaltenwesten, Königlich Württembergischen Oberamts Weilsheim, seiner Profession ein Maurer, lutherischer Religion, 24 bis 25 Jahre alt, ungefähr 5 Schuh 1 Zoll groß, hat braune in einen kurzen Bopf gebundene Haare, und blaue Augen. Vor seiner Entweichung trug er einen dreieckigten Hut, einen alten dunkelblauen Ueberrock, ein

schwarz seidenes Halstuch mit rothen Streifen, eine Weste mit gelb und rothen Streifen, dann ein Paar kurze gelblederne Weinkleider, und nahm auf die Flucht mit sich ein Paar alte dunkelblaue roth besetzte Ueberhosen, ein Paar weißleinene Kamaschen, nebst ein Paar Schuhe mit ledernen Bändern.

#### Kauf-Anträge.

**Bretten.** [Domainenverkauf.] Nachdem in Folge Hochverehrlichen Erlasses des Großherzoglichen Hochlöbl. Directorii des Pfinz- und Enzkreises vom 26. Novbr. d. J. sub No. 10290. die auf Brettenmer Gemarkung gelegenen, in 11 Morgen von 19 $\frac{1}{2}$  Ruthen bestehenden, sogenannten Fautey-Wiesen in einen andern weitem 6jährigen Bestand, und nachdem sich Liebhaber vorfinden, auch zu Eigenthum, und zwar unter nachstehenden Bedingnissen, sowohl theilweise als im Ganzen begeben werden sollen, so hat man dieses den Liebhabern mit dem Anhang hiedurch in Kenntniß zu bringen, daß zur Versteigerung Mittwoch der 9te Jänner kommenden Jahrs Vormittags 9 Uhr auf dahiessigem Rathhause anberaumt worden ist.

Die Bedingnisse bei eigenthümlicher Begebung sind folgende:

- 1) Werden diese Wiesen als ein schätzbares und alle gewöhnliche Lasten zu leistendes Eigenthum, nach vorgängig ordnungsmäßiger Gewährung, abgegeben.
- 2) Wird die Zahlung des Kauffchillings, und zwar zu  $\frac{1}{2}$ tel auf Martini 1811,  $\frac{1}{2}$ tel auf Martini 1812, und  $\frac{1}{2}$ tel auf Martini 1813, und zwar alle Zieler mit Zinsen à 5 Prozent bestimmt.
- 3) Muß bei jedem Termin wenigstens ein Quart in baarem Geld geleistet werden, für die übrigen 3 Quart werden die laut Patents vom 26. November 1808. neu kreirte Großherzogl. Badische Amortisations-Kasseobligationen angenommen.
- 4) Bleiben diese Wiesen bis zur gänzlichen Abzahlung des Kauffchillings als Unterpfand vorbehalten.
- 5) Muß der Kauffchilling in Großherzogl. Badischen Landen gangbaren Münzsorten geleistet werden.
- 6) Hat Steigerer außer denen gerichtlichen Gewährungs-Kosten, für das Accis-Papier und Kanzley-Taren keine weitere Kosten zu zahlen.

7) Wird des Großherzoglich Hochlöbl. Directorii des Directoriums gnädigste Genehmigung vorbehalten.

Bretten, den 7. Decbr. 1810.

Großherzogliche Gefälverwaltung.

**Constanz.** [Versteigerung.] Zu Folge eines Beschlusses des Großherzogl. Hochlöbl. Directorii des

See-Kreis ob. Constanz den 10. Novbr. l. J. No. 5411. wird den 30. Jänner kommenden Jahrs 1811. Vormittags 9 Uhr auf dahiesig Großherzogl. Bezirksämte das in der sogenannten Niederburg liegende ehemalige St. Peter Kloster durch öffentliche Versteigerung jedoch salva ratificatione an den Meistbietenden verkauft werden. Dasselbe enthält 11 heizbare, 20 unheizbare Zimmer, 2 große Säle, 1 Küche nebst darin befindlichem Gumpbrunnen, 1 Gewölb, eine Mezig, 1 Keller und Nebengewölb; es gehört ferner die daran stoßende sehr geräumige Kirche, und das ohnfert gelegene, gleichfalls mit einem Gumpbrunnen versehene Waschhaus dazu. Außerdem ist dasselbe mit einem großen GemüßGarten  $\frac{1}{2}$  Jchrt. im Maas haltend, einem  $\frac{1}{2}$  Jchrt. messenden BlumenGarten, und einem  $\frac{1}{2}$  Jchrt. 800 Quadratschuh haltend versehen.

Das genannte Kloster sammt seinen Appertinentien besteht ganz frey, ist mit keinem andern Gebäude in Verbindung, und mit einer gedeckten Mauer umgeben. Dasselbe stößt gegen Norden an den Stadtgraben, auf der andern Seite aber an die Straße, und genießt die schönste Aussicht sowohl auf den Bodensee, als den Rhein und die Schweiz. Kauflustige, welche diese ihrer Lage, Bauart und geräumigen Platz wegen zu jeder Art von FabricEinrichtung geeignete Besizung in Augenschein zu nehmen wünschen, haben sich desfalls bei dem Unterzeichneten zu melden, bei welchem ihnen auch auf Verlangen die Kaufbedingnisse bekannt gemacht werden.

Constanz, den 11. Decbr. 1810.

Wildt, Administrator.

Durlach. [ZiegelhüttenVersteigerung.] Hiezu, so wie zur Verpachtung der dazu gehörigen und von

dem Pächter benutzt werdenen Gätherstücke, bestehend in 2 Brtl. 20 Ruthen Acker, hat die unterzeichnete Stelle Tagfahrt auf den 12. Jenner l. J. anberaumt, und macht daher dieses mit dem Anhang bekannt, daß die allenfallsigen Liebhaber zu diesem Bestand, der sich auf Gallustag dieses Jahrs geendigt hat, und von da auf 3 weitere Jahre, nemlich bis Gallustag 1813. erneuert wird, sich an dem obbemeldtem Tage Vormittags um 9 Uhr vor den Vorgesetzten in Stuppfeich mit Zeugnissen über ihr Vermögen und Ausführung einfinden, die VerlehnungsBedingnisse aber unterdessen bei ebengedachten Vorgesetzten anhören mögen.

Durlach, den 11. Decbr. 1810.

Großherzogl. Bezirksamt.

### Dienst-Anträge.

Emmendingen. [ScribentenAnnahme.] Ich nehme einen Actuar und einen Theilungskommissar an. Von letzterm wird natürlich verlangt, daß er dem Posten gewachsen ist und dieses beweist. Wenn aber ersterer nur in seinem ScribentenExamen wohl bestanden ist, und einige Kenntnisse im Theilungsfach besitzt, auch guten Willen hat, sich weiter zu befähigen, so bin ich schon zufrieden.

Emmendingen, den 17. Decbr. 1810.

Amtsrevisor und Stadtschreiber Wagner.

Karlsruhe. [DienstAnerbieten.] Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter, welches in aller weiblichen Arbeit Erfahrung hat, und besonders mit der Wäsche gut unzugehen weiß, wünscht hier als Haushälterin, oder sonst in einer stillen Haushaltung, gleich, oder bis Ostern unterzukommen. Das Nähere erfährt man im Comptoir dieses Blatts.

### Marktpreise von Karlsruhe, Durlach und Pforzheim vom 22. December 1810.

Fruchtpreis.	Karlsruhe.		Durlach.		Pforzheim.		Brodware.				Fleischware.			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Karlsruhe	Durl.	Pf.	L.	Karlsru.	Durl.		
Das Malter Neuer Kernen	8	12	8	12	8	30	Ein Weck zu 1 fr. hält	—	7½	—	—	Das Pfund Ochsenfleisch Gemeines	9	9
Alter Kernen	8	12	8	12	9	30	dito zu 2 fr.	—	15	—	15	—	8	
Waizen	—	—	—	—	—	—	Weißbrod zu 6 fr. hält	1	16	1	16	—	8	
Neues Korn	—	—	—	—	5	52	Schwarzbrod zu 5 fr. hält	2	5	—	—	—	9	
Altes Korn	—	—	—	—	—	—	dito zu 10 fr.	4	7	4	13	—	9	
Gem. Frucht Gersten	4	24	4	24	4	16						—	7	
Haber	3	30	3	30	3	20						—	9	
W. St. Korn	6	24	6	24	8	—						—	9	
Erbsen d. Stri	—	—	1	12	1	—						—	12	
Linsen	—	—	—	—	1	12						—	9	
Bohnen	—	—	—	—	—	—						—	20	

(Vitualien-Preise.) Rindschmalz das Pfund 26 fr. — Schweineschmalz 26 fr. — Butter 21 fr. Lichte 22 fr. — Saise 20 fr. — Unschlitz der Centner 23 fl. 20 fr. 5 Eyer 8 fr.